

20. November 2011 - Christkönigssonntag

Ez 34, 11-12.15-17

So spricht Gott, der Herr: Jetzt will ich meine Schafe selber suchen und mich selber um sie kümmern. Wie ein Hirt sich um die Tiere seiner Herde kümmert an dem Tag, an dem er mitten unter den Schafen ist, die sich verirrt haben, so kümmere ich mich um meine Schafe und hole sie zurück von all den Orten, wohin sie sich am dunklen, düsteren Tag zerstreut haben. Ich werde meine Schafe auf die Weide führen, ich werde sie ruhen lassen - Spruch Gottes, des Herrn. Die verloren gegangenen Tiere will ich suchen, die vertriebenen zurückbringen, die verletzten verbinden, die schwachen kräftigen, die fetten und starken behüten. Ich will ihr Hirt sein und für sie sorgen, wie es recht ist. Ihr aber, meine Herde - so spricht Gott, der Herr -, ich Sorge für Recht zwischen Schafen und Schafen, zwischen Widdern und Böcken.

Gott ist unser Hirte.  
Er sucht Frauen und Männer  
in jeder Lebensform.  
Ihm ist es nicht egal, wenn jemand weggegangen ist.  
Gott geht nach und sucht  
will nicht die „kleine Herde“, alle sind ihm lieb.

Gott ist unser Hirte.  
Will Einheit und Frieden,  
nicht Macht und Unterdrückung,  
Hirtenprivilegien.  
Will für alle Ruhe und Frieden,  
nicht erfundene Vorrechte für ein paar Böcke.

Gott ist unser Hirte.  
Sucht die Verlorenen,  
bringt die Vertriebenen zurück,  
verbindet die Verletzten,  
kräftigt die Schwachen,  
behütet die Starken.

Diesen Hirten suche ich.

Anette Steinbach

